

Stuttgart: Stärkster Zuwachs an wirtschaftlicher Leistungskraft unter den Großstädten

Werner Münzenmaier

Die gesamtwirtschaftliche Leistungskraft wird im Allgemeinen über das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen gemessen. Außerdem gibt dieser Indikator Auskunft über die Wettbewerbsfähigkeit, die Arbeitsproduktivität und den materiellen Wohlstand eines Gebiets. Wie die Abbildung zeigt, ragen unter den 15 Großstädten mit mehr als 400 000 Einwohnern die drei Städte München, Stuttgart und Frankfurt am Main mit Spitzenwerten von 2016 über 97 000 Euro je Erwerbstätigen heraus. Dabei hat München 2016 den höchsten Wert vor Stuttgart erzielt, umgekehrt hat sich Stuttgart beim absoluten Zuwachs gegenüber 2000 vor München gesetzt, wohingegen Frankfurt unter allen Großstädten die geringste Zunahme im Zeitraum 2000 bis 2016 erreichte. Im Jahre 2000 lag Frankfurt noch recht klar vor München, Stuttgart dagegen nur an fünfter Stelle hinter Düsseldorf und Hamburg. Prozentual betrachtet erlangte Stuttgart im Untersuchungszeitraum mit + 36,7 Prozent eine doppelt so hohe Steigerungsrate wie Frankfurt (mit + 18,4 % insoweit Großstädteschlusslicht), sie wurde nur von den beiden ostdeutschen Großstädten Leipzig (+ 52,1 %) und Dresden (+ 44,1 %) aufgrund des dort deutlich niedrigeren Ausgangsniveaus übertroffen.

Lässt man die beiden sächsischen Städte mit basisbedingt in allen Wirtschaftsbereichen überdurchschnittlichen Zuwachsraten außer Betracht, dann ergibt sich für die drei süddeutschen Spitzenstädte folgendes Bild: Maßgebend für die hohen gesamtwirtschaftlichen Zuwächse in Stuttgart und München waren die dort mit 85,0 und 76,3 Prozent überragenden Steigerungsraten der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe, mit deutlichem Abstand folgt Köln mit + 50,7 Prozent. Bei Handel, Verkehr, Gastgewerbe lag München mit + 72,7 Prozent ganz vorne, Stuttgart erreichte mit 62,9 Prozent immerhin Platz 3 knapp hin-

ter Berlin (+ 64,6 %). Frankfurt wies beim Verarbeitenden Gewerbe mit + 29,1 Prozent und bei Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit + 45,9 Prozent merklich geringere Wertschöpfungszuwächse auf; vor allem aber erlangte die Bankenmetropole beim privatwirtschaftlich organisierten Bereich Information, Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleister, Immobilienwirtschaft und Unternehmens-

dienstleister, wo sie besonders stark verankert ist, mit + 21,9 Prozent den mit Abstand geringsten Anstieg aller Großstädte. Umgekehrt erzielte Frankfurt bei den Öffentlichen und Sonstigen Dienstleistern mit + 66,9 Prozent den hinter Dortmund (+ 71,2 %) höchsten Zuwachs unter den 13 westdeutschen Großstädten, jedoch war der Abstand zu Stuttgart (+ 59,3 %) und München (+ 54,3 %) relativ gering.

Abbildung: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Großstädten Deutschlands 2000 und 2016

